

Per Telefax: +49 (0) 6131 8920-299
Landesdatenschutzbeauftragter für den
Datenschutz und die Informationsfreiheit
Rheinland-Pfalz
Herrn Dieter Kugelmann
Hintere Bleiche 34

55116 Mainz

29.01.2022

PRESSEANFRAGE

Datensicherheit in Corona-Testzentren

Sehr geehrter Herr Kugelmann,

mit großem Interesse haben wir Ihre öffentliche Erklärung auf der Homepage Ihrer Behörde vom 11.01.2022 gelesen, dass Sie eine Aufklärung als Datenschutzbeauftragter über den unberechtigten Abgriff der LUCA App verlangen, die zu Ermittlungszwecken von Staatsanwaltschaft und Polizeibehörde rechtswidrig genutzt wurde, um vertrauliche und sensible Daten einer Mainzer Gaststätte abzufragen. Ihrem Engagement kann man sich nur anschließen, zumal die Gaststätte in Mainz kein Einzelfall darstellt. Unser heutiges Anliegen an Sie geht allerdings in eine ganz andere Richtung.

Bürgerinnen und Bürger in und um Haßloch machen sich große Sorgen, dass auch die Testzentren auf solche vertraulichen Daten zurückgreifen könnten. Dies hat unser Recherche-Team deshalb in Angriff genommen, weil nach dem Datenleck im April 2021 der Haßlocher Firma Innofabrik nichts mehr passiert ist. Es wurde mehrmals darüber berichtet. Eine entsprechende Presseanfrage wurde bereits am 24. Januar 2022 an das Neustadter Gesundheitsamt gerichtet. Auch die Gemeindeverwaltung Haßloch hat eine solche Presseanfrage von uns erhalten. Leider haben wir von beiden Behörden noch keine Rückantwort dazu erhalten.

Wie Sie sicherlich wissen, hat das DRK Haßloch gemeinsam mit der Haßlocher Firma Innofabrik eine Software entwickelt, die in vielen Bereichen im Einsatz ist, siehe LINK: <https://innofabrik.de/software-fuer-corona-testzentrum/>. Wie Sie der Werbung von Innofabrik entnehmen können, ist diese Software bei Corona Testzentren, mobilen Testzentren, Schulzentren, Arztpraxen, Apotheken, Gastronomen und Einzelhändlern im Einsatz. Vielleicht erinnern Sie sich auch noch an die Berichterstattung im April 2021, wo der SWR und die örtliche Rheinpfalz über diesen Datenleck berichtet hatte. Gesundheitsdaten

konnten damals von dritten unberechtigten Personen laut Presseberichten aufgerufen werden, siehe hier der LINK dazu: <https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/sicherheitsluecke-corona-schnelltest-software-100.html>. Danach war Stillschweigen angesagt, niemand hat sich anscheinend darum gekümmert, was wirklich aus diesem Datenleck geworden ist. Die Bürger sind inzwischen sehr besorgt, was mit ihren Gesundheitsdaten wirklich passiert, wenn diese in falsche Hände geraten. Weil in dieser Hinsicht nichts passierte, ist das Recherche-Team von NACHRICHTEN REGIONAL selbst tätig geworden und der Ursache auf den Grund gegangen.

Hier sind wir auf folgendes gestoßen:

Mehrere Positiv-Getestete hatten sich an unsere Redaktion gewandt, die uns erzählt hatten, dass sie nach ihrem Positiv-Test sich in einem anderen Testzentrum nochmals testen ließen mit dem Ergebnis, dass ein Negativ-Test dokumentiert wurde. Diese Unterlagen liegen unserer Redaktion vor. Als sonderbar wurde von unserem Recherche-Team eingestuft, dass uns ein Test von Anfang Dezember 2021 vorgelegt wurde, der die Nummer des Getesteten trug. Die gleiche Testperson hatte sich nun Ende Januar 2022 erneut in diesem Testzentrum testen lassen, und es war die gleiche Nummerierung auf diesem Testbogen. Fachleute vermuten nun, dass Ende Januar 2022 auf die Datenbank des Getesteten unberechtigt zurückgegriffen wurde, obwohl die Daten zu diesem Zeitpunkt hätten bereits gelöscht worden sein müssen. Bei der 2. Testung in diesem Testzentrum habe man nur den Namen nennen müssen, und wäre daher sofort in den Daten gewesen. Das sei ein Beweis dafür, dass diese Gesundheitsdaten dem Testzentrum noch vorliegen und die noch immer abgegriffen werden können.

Sehr geehrter Herr Kugelmann,

Fragen um Fragen sind unserer Meinung noch offen, was die Gesundheitsdaten jedes einzelnen Bürgers betrifft. Es kann aus heutiger Sicht vermutet werden, dass die Sicherheitslücke in der vorhandenen Software immer noch vorhanden ist. Gerne würden wir Sie über weitere Erkenntnisse informieren, wenn Sie den Kontakt mit uns aufnehmen.

Ihrer geschätzten Rückantwort sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Karin Hurrele

Reaktion

NACHRICHTEN REGIONAL